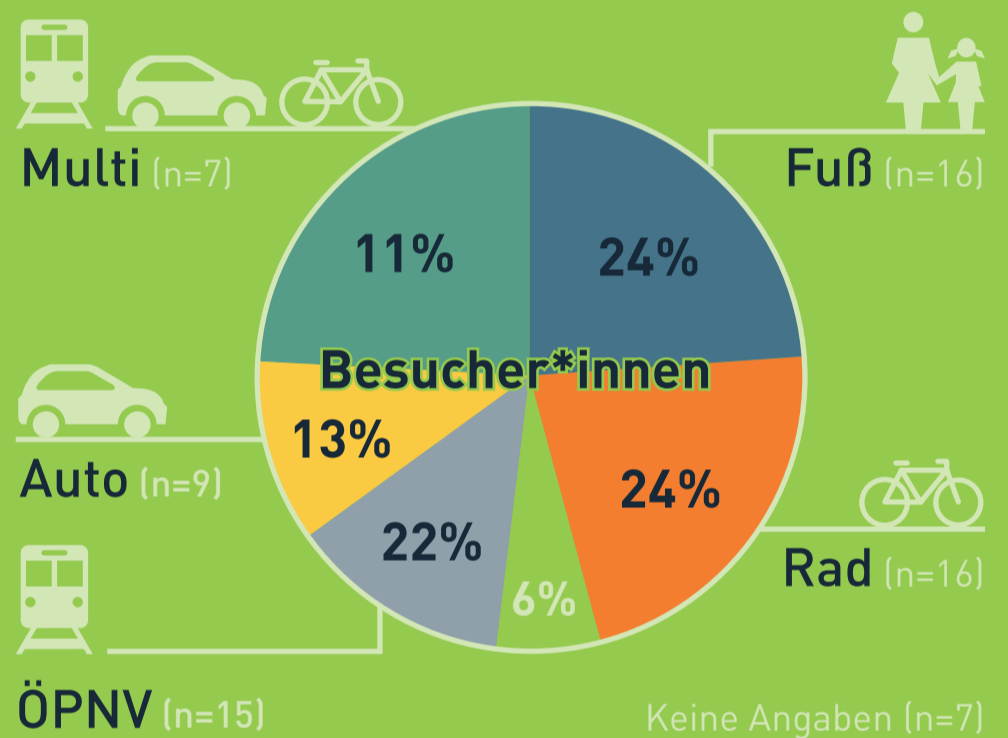
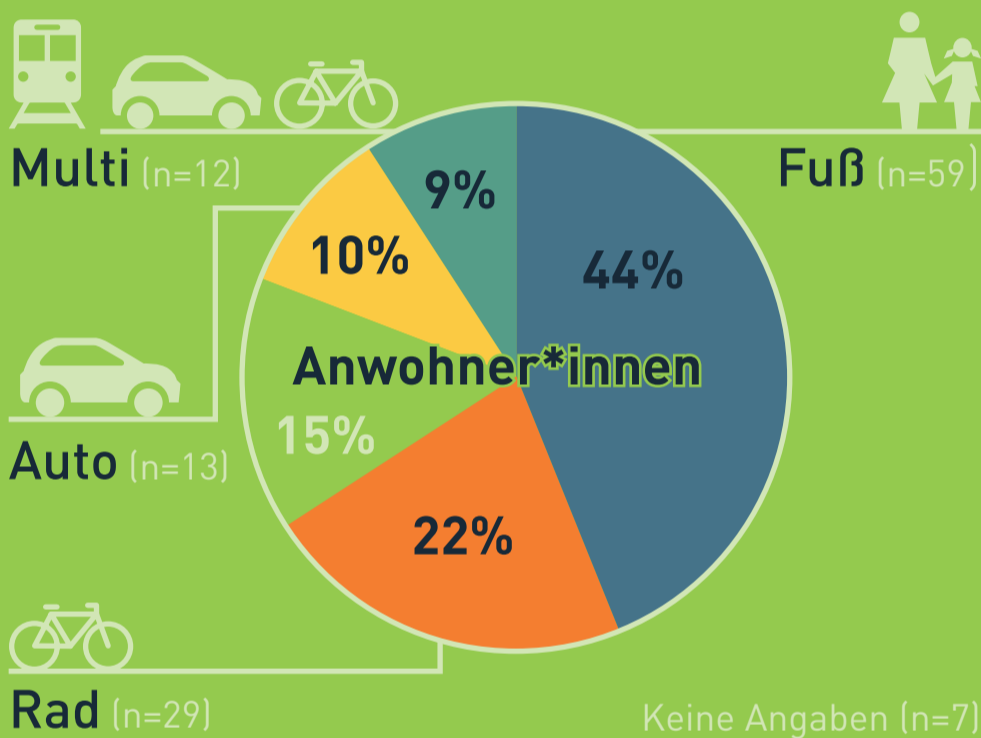


Aktivierende Befragung

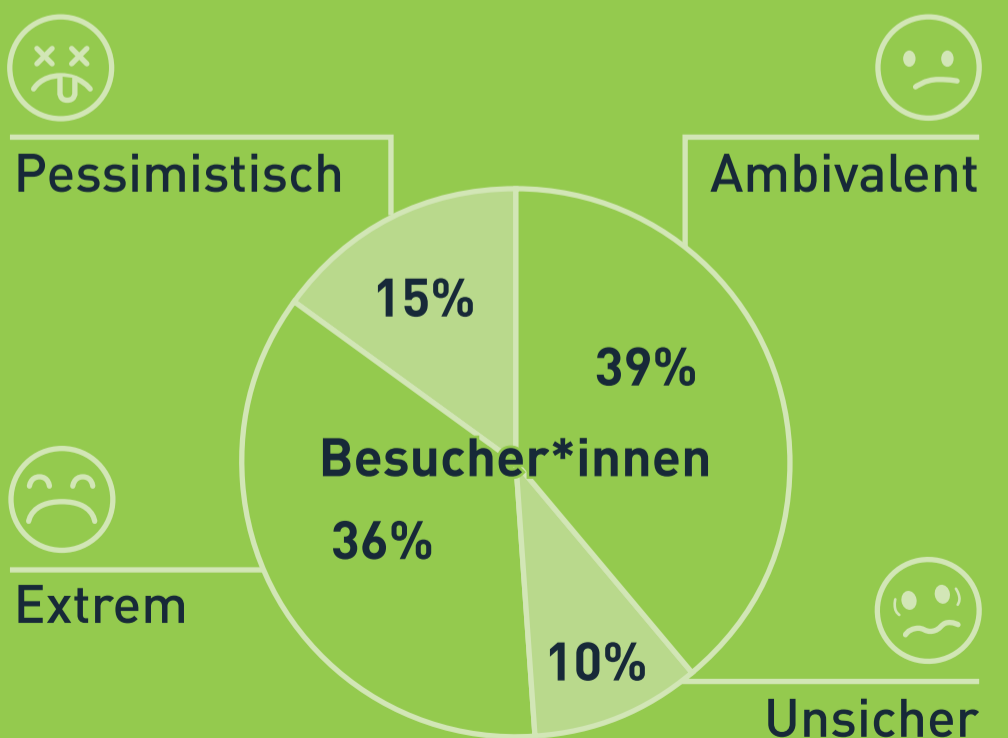
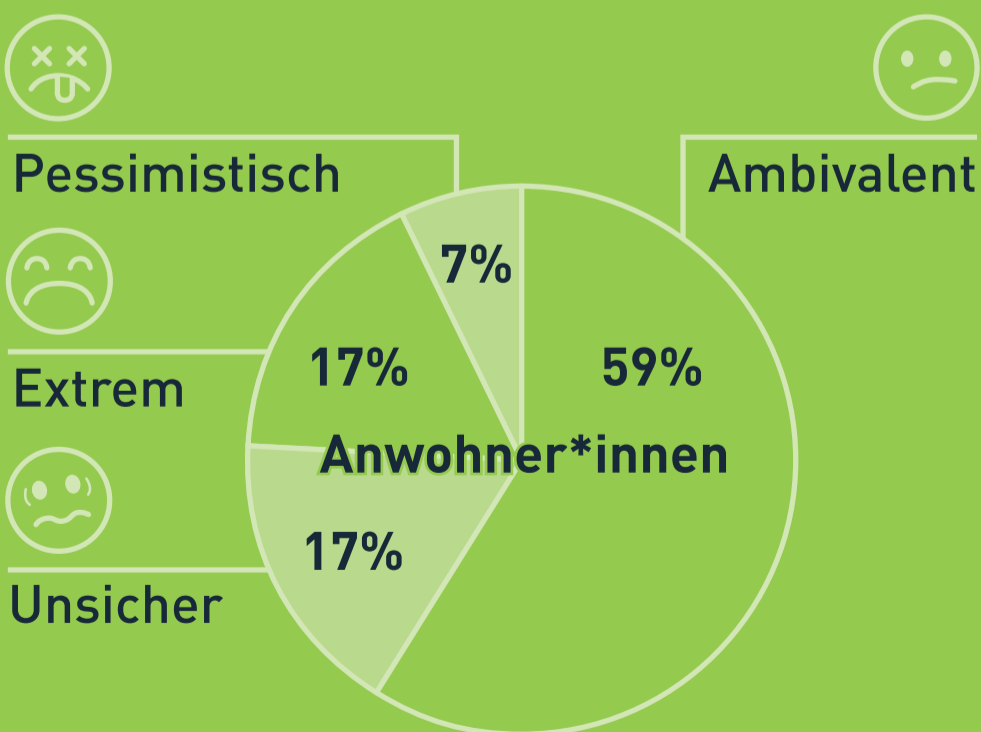


Die Aktivierende Befragung im Gebiet des Quartiersmanagements (QM) Richardplatz Süd hatte zur Aufgabe, Mobilitätsformen und -bedürfnisse der dort lebenden Menschen zu erfassen und sie zu motivieren, sich in Veränderungsprozesse einzubringen. Befragt wurden 200 Anwohner*innen und Besucher*innen, wobei die erste Gruppe ausschließlich das QM-Gebiet umfasst, während Besucher*innen das Gebiet mehrmals die Woche nutzen und im weiteren Richardkiez oder anliegenden Kiezen zu verorten sein können.

Unterscheidung nach Verkehrsmitteln



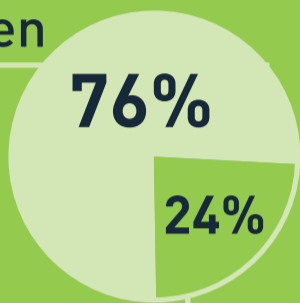
Auswertung Typenbild



Die Unsicheren

Menschen, die diesem Typ zugeordnet werden, fühlen sich von der Verkehrsplanung gar nicht berücksichtigt und sogar ungerecht behandelt. Daraus resultiert ein Unsicherheitsgefühl hinsichtlich der Verkehrsmittelnutzung sowie Angst vor der Umwelt. Sie haben wenig Vertrauen in ihre Mitmenschen und möchten gar vor den verkehrlichen Geschehnissen im Kiez flüchten.

Anwohner*innen



Besucher*innen



Multi



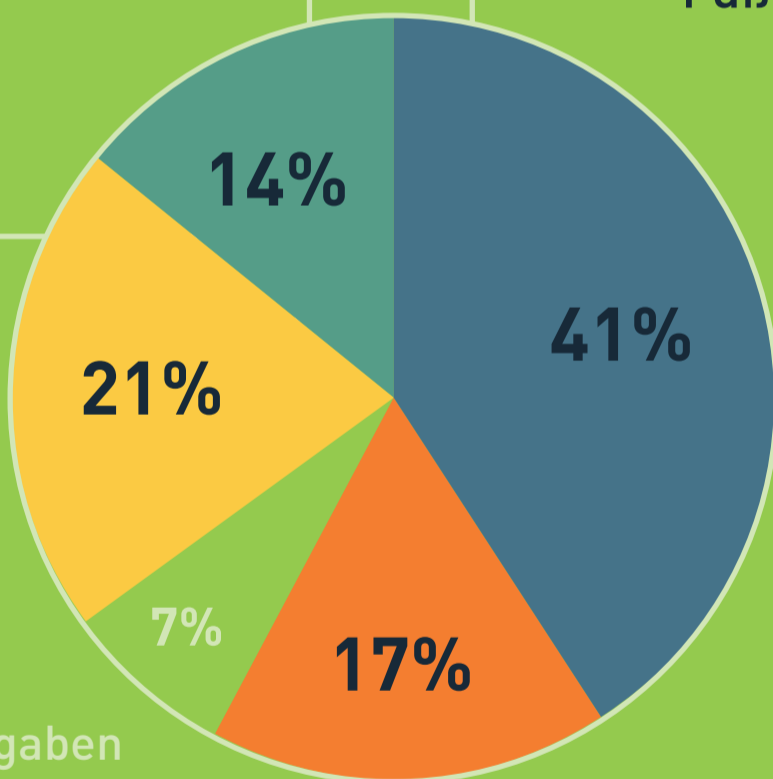
Fuß



Auto



Rad



Keine Angaben

Mobilitätswahrnehmung

Sehr gefährlich
Rücksichtslosigkeit

Potentiale/Möglichkeiten

Dorfcharakter
Vielfalt
Atmosphäre
Nachbarschaft

Sorgen/Probleme

Raserei
Rücksichtslosigkeit

Wünsche

Mehr Kontrollen
Mehr Rücksichtnahme
Fahrradinfrastruktur
Autofreier Kiez
Verkehrserziehung/Umweltbildung
Erhöhung der Aufenthaltsqualität

„Ich würde mein Kind niemals alleine losgehen lassen!“

„Es gilt hier das Recht des Stärkeren!“

„Ich riskiere jeden Tag mein Leben!“

☹ Die Extremen

Dieser Typ fasst die Gruppe der Befragten zusammen, die sehr radikale Änderungswünsche äußern. Sie wünschen sich häufigere Kontrollen durch das Ordnungsamt und die Polizei sowie härtere Strafen bei Verkehrsvergehen. Von ihnen nutzt der größte Teil den Umweltverbund, aber es gibt auch überzeugte Autofahrer*innen, die den Rückbau der Fahrradinfrastruktur befürworten.

Anwohner*innen

48%

52%

Besucher*innen



Multi



Fuß

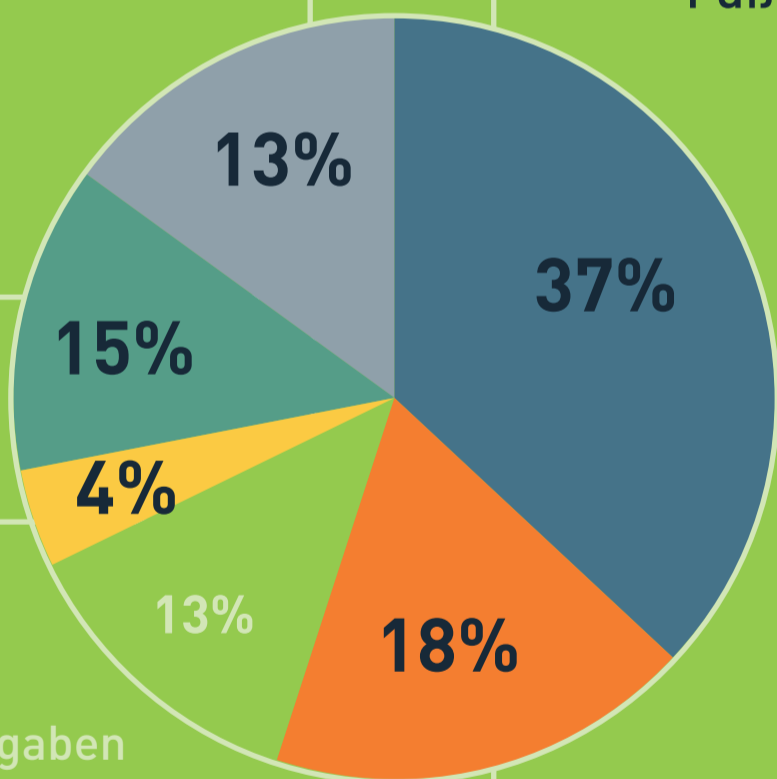


ÖPNV



Auto

Keine Angaben



Rad

Mobilitätswahrnehmung

Unübersichtlichkeit
Rücksichtslosigkeit

Potentiale/Möglichkeiten

Dorfcharakter
Vielfalt
Atmosphäre
Nachbarschaft

Sorgen/Probleme

Kein Rechts-vor-links
Chaos

Wünsche

Mehr Kontrollen
Mehr Rücksichtnahme
Fahrradinfrastruktur
Autofreier Kiez
Verkehrserziehung/Umweltbildung
Erhöhung der Aufenthaltsqualität

„Fahrradfahrer sind die schlimmsten im Kiez, fahren wie sie wollen!“

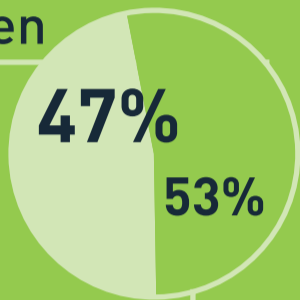
„Weiche Maßnahmen helfen nicht! Das ist viel zu hipstermäßig!“

„Der Hälfte der Autofahrenden hier sollte man einfach den Führerschein wegnehmen!“

☹ Die Pessimisten

Personen dieses Typs sehen keine positive Zukunftsprognose für ihren Kiez und bezweifeln, dass Maßnahmen zur verkehrlichen Umgestaltung die Lebensqualität verbessern können. Ihnen fehlt die Motivation, ihre Verkehrsmittelwahl zu ändern, weil aus ihrer Sicht damit kein positiver Effekt erzielt werden kann. Dass infrastrukturelle Veränderungen einen nachhaltigen Prozess in Gang setzen können, erscheint ihnen unwahrscheinlich.

Anwohner*innen



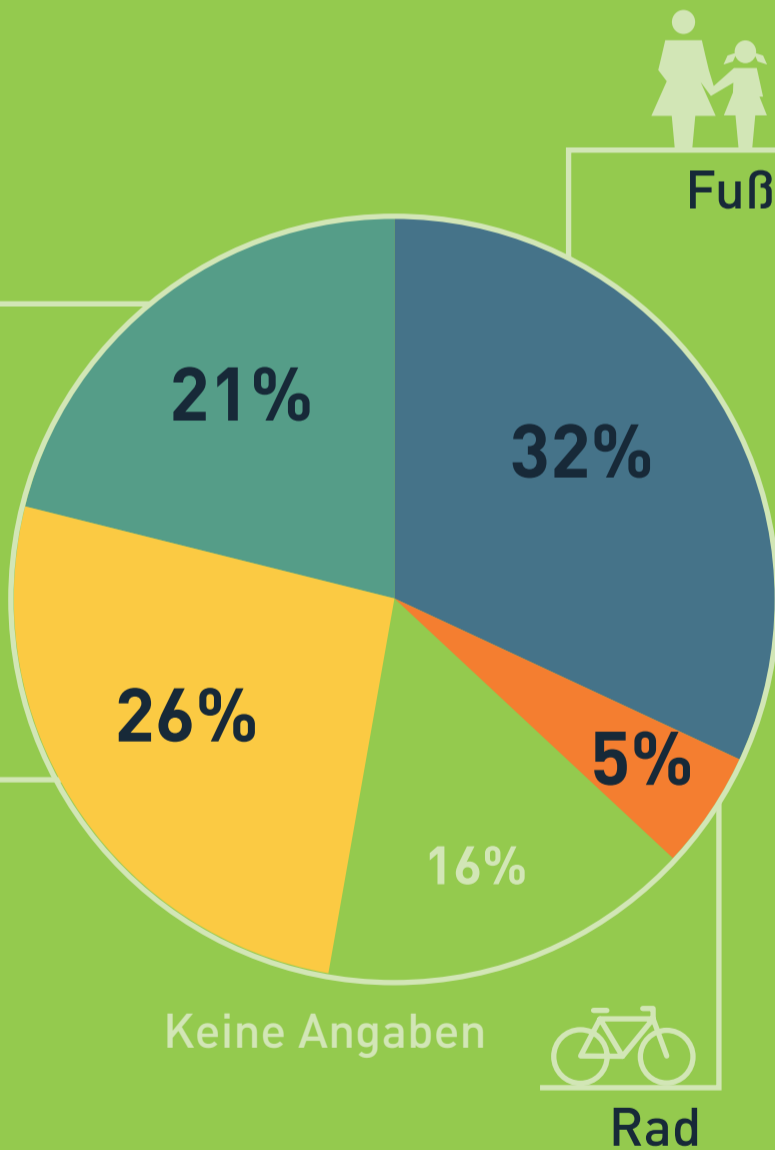
Besucher*innen



ÖPNV



Auto



Fuß



Rad

Mobilitätswahrnehmung

Aggressives Verhalten
Zweifeln an Veränderung

Potentiale/Möglichkeiten

Dorfcharakter
Vielfalt
Atmosphäre
Nachbarschaft

Sorgen/Probleme

Raserei

Wünsche

Jegliche Kontrolle/Veränderung
wird nichts bringen

„Ich denke, da lässt sich nicht viel machen.
Von der Stadt kann man nicht mehr erwarten. Leider!“

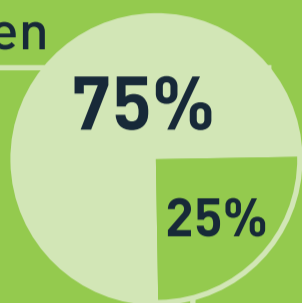
„Es herrscht zu viel Verkehr! Da bringt es auch nichts,
wenn die Bürgersteige breiter sind!“

„Die Situation kann ich nicht ändern und
können Sie auch nicht!“

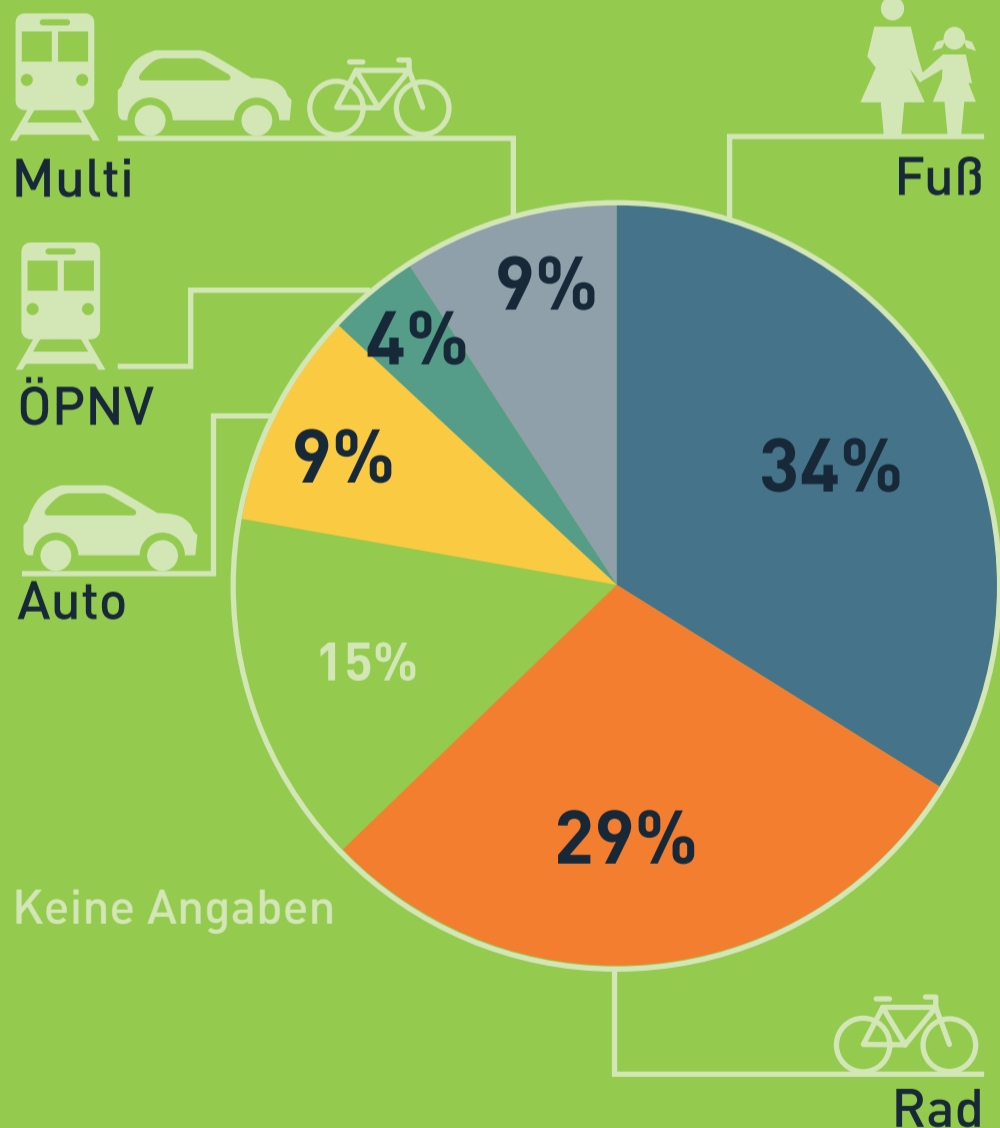
Die Ambivalenten

Der ambivalente Typ zeichnet sich dadurch aus, dass er die Verkehrssituation mit anderen Kiezen vergleicht und so als weniger gefährlich einschätzt als es durch eine allein stehende Betrachtung der Fall wäre. Dennoch ist er unzufrieden mit der Rücksichtslosigkeit vieler Verkehrsteilnehmer*innen. Diese Menschen fühlen sich sehr wohl in ihrem Kiez, besitzen aber ein starkes Bedürfnis nach verkehrlichen Verbesserungen.

Anwohner*innen



Besucher*innen



Mobilitätswahrnehmung

Rücksichtslosigkeit

Potentiale/Möglichkeiten

Dorfcharakter
Vielfalt
Atmosphäre
Nachbarschaft

Sorgen/Probleme

Raserei
Aggressivität im Verkehr

Wünsche

Mehr Kontrollen
Mehr Rücksichtnahme
Fahrradinfrastruktur
Autofreier Kiez
Verkehrserziehung/Umweltbildung
Erhöhung der Aufenthaltsqualität

„Ich fühle mich wohl im Kiez!“

„Notwendig ist nix. Lediglich wünschenswert!“

„Es ist ein sehr schöner, ruhiger Kiez, aber die Autos sind leider sehr sehr schnell!“